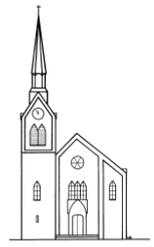


Evang. Kirchengemeinde Öschelbronn

25.09.2016 AKZENTE

Predigt über 1. Korinther 3,11 „Achtung – Baustelle!“

Pfr. Michael Schaan



Auf einer internationalen Tagung unterhalten sich drei Bauingenieure, wie sie in ihren Ländern einen Tunnel bauen. Erklärt der Franzose: „Eh bien, wir bohren von beiden Seiten des Berges, voila, wir treffen uns in der Mitte mit einer Abweichung von allerhöchstens einen Meter. Diese Ecke wird dann abgesprengt, fini.“

Sagt der Amerikaner: „Well, wir machen das genau so, aber wir haben nur eine Abweichung von zehn Zentimetern at most. Die Ecke hacken wir ab, ready.“

Lächelt der Österreicher: „Wir machen es auch so, und wenn Gott will, ist die Abweichung Null!“

Fragt der Franzose: „Und wenn Gott nischt will?“ „Ach“, schmunzelt der Österreicher, „dann haben wir halt zwei Tunnelröhren.“

Schon kleine Kinder spielen leidenschaftlich gerne mit Bauklötzen wie Lego, Duplo oder Fisher Price. Später schließen Berufsanfänger Bausparverträge ab und junge Familien schmieden Baupläne. Manch einer, der im Leben weiter kommen will, macht ein Aufbaustudium und baut fleißig an seiner Karriere. Zwischendurch bauen wir alle so manchen Mist und manche bauen auch einen Unfall. Und um im hohen Alter nicht zu schnell abzubauen, werden fleißig Aufbaupräparate geschluckt. Sie merken: das ganze Leben ist eine Baustelle. Da wird aufgebaut und abgebaut und umgebaut, und ab und zu kann man echt Bauklötze staunen über das, was manche da auf die Beine stellen.

„Achtung Baustelle!“ lautet das Thema des heutigen Gottesdienstes. Und dabei geht es nicht um die Baustelle hier neben der Kirche. Es geht auch nicht um Häuser oder Tunnel, oder Bahnhöfe oder Flughäfen. Sondern um den Bau unseres Lebenshauses.

Wobei dieses Projekt im Blick auf die Dauer der Baustelle sogar noch Stuttgart 21 oder den Berliner Flughafen übertrifft. Denn wir bauen lebenslang an unserem Lebenshaus. Da gibt's immer was zu tun. Immer was zu bauen, zu reparieren, instand zu setzen oder auszubauen.

Extremes Beispiel für eine Dauerbaustelle ist übrigens nicht...., sondern der Kölner Dom. Da haben sie 1248 begonnen und waren um 1500 halbwegs fertig, um dann im 19. Jahrhundert weiterzubauen, und heute ist die Dombauhütte immer noch am Werkeln.

Das Thema „Achtung – Baustelle!“ hat auch etwas mit euch, liebe Konfirmanden, zu tun. Die Frage ist: wie soll eigentlich euer Leben einmal aussehen? Soll euer Leben vergleichbar sein mit einer großen Villa? Gehört ihr zu denen, die ein Leben mit Glanz und Glamour führen wollen?

Oder würdet ihr euer Leben eher vergleichen mit einem schlichten Reihenhäuschen? Nicht all zu sehr auffallen, keinen stören und sich von keinem stören lassen.

Oder würdet ihr lieber ein Leben führen, das man mit einer praktischen Mietwohnung vergleichen kann? So lange ihr euch wohl fühlt, ist alles ok, und wenn euch nach Abwechslung ist, seht ihr euch woanders um. Das sind die, die sagen: „Ich möchte mich nicht endgültig festlegen. Ich will möglichst flexibel sein.“

Villa, Reihenhäuschen oder das Haus mit den Mietwohnungen – so unterschiedlich sie sind, eines ist doch für alle wichtig: Sie brauchen ein ordentliches Fundament. Sonst sind sie einsturzgefährdet. Nur auf einem guten Fundament hat ein Bauwerk Bestand.

Das gilt auch – und ganz besonders - für unser Leben. Unser Leben kann ganz unterschiedlich aussehen. Kann unterschiedlich gestaltet werden. Aber es braucht ein tragfähiges Fundament. Eine stabile Grundlage. Einen Grund, der auch Erschütterungen aushält.

Über diesen Grund, über dieses Fundament, will ich mit Ihnen und mit euch nachdenken. Und ich will das tun mit einem Satz, den der Apostel Paulus einmal geschrieben hat: „Das Fundament, das bei euch gelegt wurde, ist Jesus Christus. Niemand kann ein anderes oder gar besseres Fundament legen“ (1. Korinther 3,11).

1. Welches Fundament trägt?

Wir Menschen bauen auf die verschiedensten Grundlagen für unser Leben. Jeder sucht sich das Fundament, wo er denkt: das ist stabil, das trägt.

Viele vertrauen auf das Fundament **Wohlstand**. „Ich muss möglichst viel Geld haben“, sagen sie, „dann fühle ich mich sicher, wenn irgendwelche unvorhergesehen Dinge geschehen.“

Andere setzen auf **Bildung**. „Das Wichtigste ist eine gute Schul- und Berufsausbildung. Damit hat man’s im Leben leichter“, erklären sie. „Das ist eine Basis, auf der man gut aufbauen kann.“

Die nächsten vertrauen auf **Work-Life-Balance**. Work-Life-Balance steht für einen Zustand, in dem Arbeits- und Privatleben miteinander in Einklang stehen. „Ein ausbalancierter Zustand zwischen unserer Arbeit und unserem (restlichen) Leben – das ist ein gutes Fundament für ein zufriedenes Leben“, meinen sie.

Und wieder andere setzen auf **Gesundheit**. Sie achten auf gesunde Ernährung, treiben viel Sport, schlucken Vitaminpräparate oder machen eine Diät nach der anderen.

„Denn die Gesundheit ist das Wichtigste“ ist ihr Credo.

Es gibt noch mehr Lebensfundamente. Und das ist auch alles schön und gut. Nichts gegen Geld und Bildung und Ausgeglichenheit und Gesundheit. Aber wie tragfähig sind alle diese Fundamente, wenn's mal hart auf hart kommt?

Ich habe noch nie erlebt, dass ein Mensch auf dem Sterbebett gesagt hätte: „Bringt mir nochmal meine Diplome und Aktienpakete und Goldbarren. Ist das nicht traurig, wenn jemand erst am Ende des Lebens merkt: mein ganzer Reichtum hilft mir jetzt nicht mehr? Und die tollste Bildung nützt nichts, wenn beispielsweise eine Ehe zerbricht, wenn ein Streit die Familie spaltet – da gibt's plötzlich keine Grundlage mehr, auf der man so einen Konflikt lösen kann.

Und was hilft aller Gesundheitswahn, wenn der Arzt irgendwann mit ernster Miene auf das Untersuchungsergebnis schaut und erklärt, dass eine unheilbare Krankheit festgestellt wurde? Das zieht einem regelrecht den Boden unter den Füßen weg.

Auf welches Fundament wollt ihr Konfirmanden eigentlich euer Leben bauen? Die Konfi-Zeit ist eine ganz wichtige und hilfreiche Zeit, um sich darüber mal Gedanken zu machen. Wollt ihr's mit Geld versuchen – in sechs Monaten bei der Konfirmation kriegt ihr wahrscheinlich eine ganze Menge davon.

Oder mit Bildung – „Kind, lern was Anständiges“, das kriegt ihr sicher immer mal wieder zu hören.

Oder mit Gesundheit – „sitz nicht so viel vor dem Computer. Ess nicht so viele Hamburger.“ Versteht mich bitte nicht falsch: es ist gut, wenn ihr genügend Geld und Bildung habt und wenn ihr auf die Eltern hört.... Aber das allein ist noch kein stabiles Fundament für ein gelingendes Leben. Darauf zu bauen ist eine wackelige Sache. Alle menschlichen Fundamente können von heute auf morgen Risse bekommen und sogar zerbrechen.

Wenn z.B. ein Wolkenkratzer gebaut werden soll, muss zuvor berechnet werden, ob das Fundament auch einem schweren Erdbeben standhält. Ist dies der Fall, kann man davon ausgehen, dass alle minderschweren Erschütterungen ebenso verkraftet werden.

Übertragen auf das menschliche Leben heißt das: es ist klug, auf ein Fundament zu bauen, das auch schweren Erschütterungen standhält - z.B. bei Unglück, Enttäuschung, Krankheit und sogar im Tod. Denn ein solches Fundament wird sich dann wohl auch in weniger problematischen Situationen als tragfähig erweisen.

Und hier finden wir in Gottes Wort einen wichtigen Hinweis. Der Apostel Paulus sagt: Es gibt ein tragfähiges Fundament. Das ist bereits gelegt. Das müssen wir gar nicht mehr machen. Dafür müssen wir uns nicht mehr mühen. Geld müsst ihr verdienen und sparen. Bildung müsst ihr lernen. Einen ausgeglichenen Lebensstil und für gesundheitliche Fitness müsst ihr trainieren.

Aber dieses Fundament fürs Leben ist bereits fertig. Wir können und wir müssen nichts mehr dazu tun. Es heißt: Jesus Christus! Gott selbst hat das Fundament gelegt, als er in Jesus Christus Mensch wurde. Um uns Menschen klar zu machen: Ich habe euch lieb, jeden Einzelnen, so wie ihr seid. Diese Liebe ist der größte Reichtum, den wir haben können!

Gott hat das Fundament gelegt, als Jesus am Kreuz gestorben ist, um die Schuld zu vergeben, die wir immer wieder auf uns laden. Gott hat das Fundament gelegt, als Jesus an Ostern den Tod besiegt hat, damit auch wir ewig leben dürfen.

Der auferstandene Jesus hat alle Macht im Himmel und auf Erden. Und er verspricht uns, dass er uns niemals allein lässt. Dass er immer in Rufweite ist und ein offenes Ohr für uns hat. Ein besseres Lebensfundament, eine stabilere Grundlage könnt ihr nicht finden. Ich jedenfalls kenne kein besseres, kein stabileres.

Und um dieses Fundament wird es in den nächsten Monaten im Konfi-Kurs gehen.

Ich will's euch jetzt einfach noch mal so sagen: Jesus ist das Fundament, das trägt.

Jesus ist die Grundlage, die Bestand hat. Jesus ist der Grund, auf dem ihr bauen könnt.

2. Baue auf das Jesus-Fundament!

Das Fundament ist gelegt und eure Taufe war schon mal so was wie die Grundsteinlegung. Auf diese Steine könnt ihr bauen.

Immer wieder passiert allerdings etwas ganz Merkwürdiges: Viele Menschen wissen von Jesus – und dann bauen sie doch auf etwas Anderes. Jesus ist der Notnagel für schwierige Zeiten. „Zu Jesus kann ich ja kommen, wenn es mir mal schlecht geht.“

So denken viele. „Er ist immer für mich da – wenn ich ihn brauche.“

Ja., o.k. Aber ist das der Sinn der Sache? Dass man sich nur an ihn erinnert, wenn man ihn braucht? Und sonst?

Das ist, wie wenn einer auf seinem Bauplatz ein tolles Fundament hat. Dann aber baut er sein Häuschen dreißig Meter daneben auf sumpfigen Boden, weil die Aussicht dort viel schöner ist. Immer wenn ein Wolkenbruch kommt oder ein Sturm, dann rennt er rüber zum stabilen Fundament. Das ist ja immer da, wenn er es braucht.

Beim normalen Hausbau würde niemand auf so eine Idee kommen. Denn dann wird er ganz schön im Regen stehen. Und sein Haus kann er dadurch doch nicht retten. Das wird einstürzen. Völlig klar, wir müssen auf's Fundament bauen, nicht daneben. Nicht in die Nähe, sondern direkt drauf.

Dazu wollen wir euch in der Konfi-Zeit ermutigen. Wir werden euch zeigen, wie man anfangen kann, auf das Fundament „Jesus“ zu bauen. Wie man anfangen kann, sein Lebenshaus auf diesem Grund zu bauen. Und vor allem wie ihr dann selber weiterbauen könnt.

Denn es ist nicht damit getan, dass ihr auf der Konfi-Freizeit oder bei der Konfirmation „Ja“ sagt zu Jesus. Es ist nicht damit getan, dass ihr schwarz auf weiß nachweisen könnt, dass ihr konfirmiert seid. Das ist erst der Anfang. Danach geht's erst richtig los. Danach sollt ihr auf diesem Fundament weiterbauen.

Und wie geht das?

Auf diesem Fundament zu bauen, das heißt: **Lese die Bibel!**

Viele hatten schon eine Bibel. Manche haben jetzt noch mal eine Bibel in verständlichem Deutsch bestellt. Nehmt eure Bibel in die Hand. Lest, was Gott alles getan hat aus Liebe zu euch. Und bittet ihn, dass er euch beim Verstehen hilft. Fragt ihn, was er euch ganz persönlich und ganz konkret dadurch sagen will.

Wenn ein Haus oder sonst ein Bauwerk erstellt wird, dann gibt es dazu alle möglichen Baupläne. Und die Handwerker tun gut daran, sich nach diesen Plänen zu richten. Da kann keiner kommen und sagen: ich mach alles ganz anders, frei nach Schnauze, einfach nach Baugesühl. Denn dann steht am Ende ein Bauruine in der Landschaft. Noch viel wichtiger ist es im Leben, dass wir uns an die Vorgaben Gottes richten. Gott hat uns die Bibel gegeben, damit wir unser Leben nicht in den Sand setzen, sondern am Ende etwas Schönes, Wohnliches, Brauchbares wird. Macht es so: lest einen kurzen Abschnitt in der Bibel. Dann denkt darüber nach und bittet Gott, dass er euch zeigt, was das mit eurem Leben zu tun hat. Und dann probiert das aus, was ihr verstanden habt. Und mit der Zeit werdet ihr immer mehr verstehen (wie bei einem Bauplan auch.....). Gott hat euch was zu sagen, und Gott hat einen Plan für jeden von euch, einen Bauplan für euer Leben – da bin ich absolut sicher. Bibel lesen – hören auf das, was Gott sagt – das sind die Fenster in eurem Lebenshaus. Dadurch dringt Licht und die Wärme Gottes in euer Leben.

Wir haben vorhin die Geschichte von Jesus gehört, wo er sagt: *„Wer zu mir kommt und hört meine Rede und tut sie – ich will euch zeigen, wem er gleicht“* (Lukas 6,48). Und dann erzählt er die Geschichte vom Haus auf dem Sand und vom Haus auf dem Felsen. Das Haus, das auf Sand gebaut wurde, wird im Sturm und Unwetter, das heißt übertragen, in den Krisenzeiten des Lebens nicht bestehen. Die Folge war katastrophal: *„Es gab einen großen Zusammenbruch“*.

Diese Zusammenbrüche sind uns Erwachsenen vertraut. Es gibt nervliche, körperliche, finanzielle, wirtschaftliche und politische Zusammenbrüche. Wer sich Jesus anvertraut und sein Wort ernst nimmt, dessen Leben hat tragfähigen Grund! Es gleicht dem Haus, das auf Felsengestein gebaut wurde. In den Krisen des Lebens muss ich mich auf die Worte Gottes, auf seine Versprechen gründen: „Er hat es gesagt. Das steht fest. Das gilt!“

Wie viele Menschen habe ich gesehen, die nur deshalb den Kopf noch über Wasser gehalten haben, weil sie sich auf die Worte Gottes verlassen haben. Jesus sagt: *„In der Welt habt ihr Angst, aber lasst euch nicht entmutigen, ich habe die Welt besiegt.“* *„Siehe ich bin bei euch alle Tage.“*

Der Apostel Petrus schreibt: *„Alle eure Sorgen werft auf ihn (Jesus)!“*

Auf diesem Fundament zu bauen, das heißt außerdem: **Bete!**

Redet mit Jesus. Er ist auferstanden, er lebt. Er ist – nachdem er auferstanden war - in die unsichtbare Welt hinübergegangen, die unsere sichtbare Welt durchdringt. Deshalb könnt ihr mit ihm reden. Egal, was ihr auf dem Herzen habt. Sagt ihm, was euch fehlt, was euch quält, aber auch wofür ihr dankbar seid. Redet mit ihm wie einem guten Freund.

Bei ihm gibt es so etwas wie eine Flatrate: wann ihr wollt, soviel ihr wollt, so lange ihr wollt. Rund um die Uhr, jeden Tag, jede Stunde.

Beten – mit Jesus reden – das ist das Dach über eurem Haus. Das gibt euch Geborgenheit und Sicherheit. Jesus ist euch so nahe, dass ihr mit ihm reden könnt!

Auf Gottes Wort hören, mit Jesus reden, nach seinem Willen leben – das heißt, auf diesem Fundament das Lebenshaus zu bauen.

3. Schließe dich mit anderen zusammen, die auch auf dieses Fundament bauen!

Wer auf Jesus Christus baut, der baut nie auf einer einsamen Insel. Sondern der hat immer viele Nachbarn. Menschen, die auf den gleichen Grund bauen. Wer sein Leben auf Jesus gründet, wer ein Christ ist, der ist nie allein. Sondern der hat immer viele Mitchristen um sich herum. Menschen, die für ihr Leben den gleichen Grund gefunden haben. Es wird ja oft gesagt, Religion sei Privatsache. Aber das ist eine der dümmsten Irrlehren. Das ist barer Unsinn. Christsein ist keine Privatangelegenheit. Sondern immer ein Gemeinschaftsprojekt. Für sich allein kann niemand Christ sein. Sondern Christen gehören immer zusammen, gehören immer in eine Gemeinde hinein. Auch dem Paulus geht es übrigens an der Stelle, an der er über Jesus als das Fundament schreibt, um die Gemeinde.

Deshalb ist es uns wichtig, dass ihr Konfirmanden unsre Gemeinde besser kennenlernt:

-Ihr sollt miterleben, wie unterschiedlich wir Gottesdienste feiern....

-Im Gemeindepraktikum lernt ihr einen Bereich unserer Gemeinde etwas näher kennen – und könnt dort eure Begabungen ausprobieren.

Das hier ist eure Gemeinde, in die Jesus euch hineinstellt. Damit ihr euren Platz in der Gemeinde einnehmt. Denn es gibt einen Platz für euch, an dem ihr gebraucht werdet.

Und dann dürft ihr auch den Dienst der andern annehmen – denn da gibt es andere, die für euch da sein wollen.

-In der Konfi-Kleingruppe habt ihr die Chance, die Gastfamilie mit euren Fragen über Gott und die Welt zu löchern.

-Und dann sind die eure Konfi-Paten. Jugendliche aus unserer Gemeinde, die sich 2-3 mal während der Konfi-Zeit mit euch treffen zu unterschiedlichem Programm. Und die euch begleiten.

Wenn ihr Hilfe braucht – sei es, weil ihr irgendeine Verständnisfrage habt oder weil ein ernstes Problem euch quält – dann dürft ihr euch bei euren Konfipaten, bei euren Gastfamilien, bei Paul Rehberg und auch bei mir melden. Mailt, ruft an, kommt vorbei. Aber versucht bitte nicht, als Solo-Christen zu leben!

Die Gemeinde braucht euch! Und ihr braucht die Gemeinde. Nur gemeinsam können wir als Christen unser Lebenshaus auf dem Fundament „Jesus“ bauen.

Lasst uns dieses Bauprojekt in den nächsten Monaten in Angriff nehmen!

Und alle Bauarbeiter sagen: Amen.